

# Trailer-Werkstatt als Zukunftsinvestition

So stellt sich Metallbau Staggenborg in Werlte neu auf

Mirco Moormann

Das Unternehmen Metallbau Staggenborg aus Werlte investiert im Jubiläumsjahr in die Zukunft: Im Gewerbegebiet wird eine Trailer-Werkstatt gebaut.

Die Arbeiten auf dem 12000 Quadratmeter großen Areal an der Umgehungsstraße haben bereits begonnen. Geplant ist eine Werkstatt für Trailer mit neun Stellplätzen, wie Firmenchef Heiner Staggenborg (50) auf einer Grundsteinlegung mit einigen Gästen am Freitag mitteilte. Dafür wird eine 1800 Quadratmeter große Halle benötigt, die in direkter Nachbarschaft zum neuen Krone Trailer-Point entsteht.

Das Fahrzeugwerk ist zwar großer Kunde bei Staggenborg, jedoch würden am neuen Standort auch andere Trailer repariert, so der Firmenchef, dessen Unternehmen seit 75 Jahren besteht. Das neue Grundstück im erweiterten Gewerbegebiet liege „am perfekten Platz“, so Staggenborg. Neben der Auslieferung von Krone sei auch die Nähe zur Umgehungsstraße und der Sögeler Straße ein Standortvorteil.

Der Werkstatt-Service, der momentan am Standort an der Unfriedstraße seinen Platz hat, wird nach geplanter Fertigstellung im kommenden Sommer umziehen. 14 Mitarbeiter werden dann am neuen Standort tätig sein – vorerst. Denn Staggenborg

hat die Option auf Erweiterung. In der Werkstatt kümmern sich die Mitarbeiter dann um Bremsen, Achsen, Elektronik und auch die Trailer-Rahmen. Eine eigene Richtbank für die Instandhaltung werde ebenfalls eingebaut wie auch drei Gruben für die Arbeit unter den Anhängern.

Nach einer Flaute auf dem Trailermarkt vor mehr als zwei Jahren hat sich die Lage wieder verbessert, so Staggenborg, der das Unternehmen in dritter Generation führt. Hatte er vor der Krise noch etwa 40 Angestellte, so seien mittlerweile schon wieder 35 an Bord – und womöglich bald noch einige mehr. Eine Erweiterung des Unternehmens war bereits geplant, musste aber aufgrund der Umstände verschoben werden.

Grundsätzlich sei das Unternehmen stetig über Jahrzehnte gewachsen, wie auch Seniorchef Johann Staggenborg im Gespräch mit unserer Redaktion erklärte. Der 75-Jährige, geboren im Gründungsjahr, hat vor 50 Jahren seine Meisterprüfung abgelegt und dann auch die Firma von seinem Schwiegervater Heinrich Mayer übernommen. „Damals mit sechs Leuten“, wie Staggenborg noch gut weiß. Im Laufe der Jahre folgen zwei Umzüge von der Straße Hinterm Teich an die Bahnhofstraße und letztlich an die Unfriedstraße. Dort baute er 1980 neu und bezog den neuen Firmensitz mit zwölf Angestellten.



Die nächste Generation ist auch schon am Start: Heiner Staggenborg baut mit Sohn Fabian (10) die Zeitkapsel ein.

Sohn Heiner kam 1993 ins Unternehmen, seit 2009 ist er Geschäftsführer, 2011 wurde der Standort zu klein. Man bezog auf der gegenüberliegenden Straßenseite an der Unfriedstraße zusätzliche Fertigungs- und Lagerhallen sowie Bürogebäude. Der Schwerpunkt der Firma liegt im Metallbau – und seit mehr als 30 Jahren im Nutzfahrzeug-Service.

Den Wachstum der Firma lobte auch Bürgermeister Daniel Thele, der unter den Gästen war: „Genau wie die

Firma Staggenborg hat sich auch die Stadt Werlte entwickelt.“ Denn in unmittelbarer Umgebung entstehe derzeit das Verladegleis für den Güterverkehr mit der Bahn. Es gebe zahlreiche Unternehmen, die sich im Gewerbegebiet, das in den vergangenen Jahren um etwa 100 Hektar gewachsen sei, ansiedeln möchten, so Thele. Deshalb werde es auch in den kommenden Jahren „massive Bautätigkeiten“ in dem Bereich geben, so Theles Prognose.



Der Bau hat bereits begonnen und soll im kommenden Sommer fertig sein.

Fotos: Mirco Moormann